

Staaten liegen innerhalb des Polarkreises oder erheben Ansprüche auf Zonen in diesem ökologisch fragilen Gebiet: Russland, Kanada, Dänemark (mit Grönland), Norwegen, Finnland, USA, Island und Schweden.

Die drei Pole der nördlichen Hemisphäre

Sie beziehen sich auf die Erddrehung und auf das erd eigene Magnetfeld, das mehr oder minder wie ein versteckter Stabmagnet funktioniert.

A Geografischer Nordpol

ist der Punkt, wo die Erdachse (um die sich die Erde dreht) die Oberfläche durchstößt. Der Punkt hat die geografische Breite 90°, die geografische Länge ist unbestimmt.

B Arktischer Magnetpol¹⁾

ist jener Punkt, an dem die Magnetfeldlinien senkrecht in die Erdoberfläche eintreten. Dort (und in einem weiten Umkreis von 2000 Kilometern) funktionieren Kompass nicht.

C Arktischer geomagnetischer Pol

Das ist der Pol, der mathematisch entsteht, wenn man die gesamte Erde von weit weg als Stabmagnet betrachtet. Beide Magnetpole sind eigentlich magnetische Südpole.

Strategische Lage Grönlands

Grönland beherrscht den Norden des Atlantiks und teilt die Nordwestpassage von der Nordostpassage. Bedeutend könnten die Bodenschätze werden, und militärisch gilt Grönland quasi als Flugzeugträger.

¹⁾ Darstellung der Wanderung des arktischen Magnetpols bestehend aus berechneten und gemessenen Positionen ab 1590 (Auswahl).

Unwirtlich kalte Arktis, heiß umfehndet

Die größte Insel der Welt, Grönland, steht derzeit im Fokus der Amerikaner, die mehr vom arktischen Kuchen wollen. Die ganze Region ist umstritten.

Gebietsansprüche in der Arktis

Mehr oder minder seit einem Jahrhundert sind die Gebietsansprüche in verschiedenen Verträgen fixiert. Die USA greifen derzeit quasi nach Kanada und Grönland, um ihren (kleinen) Anteil auszuweiten. Auch China drängt in die Gegend.

Gebietsansprüche von:
(zum Teil umstritten)

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1 Dänemark | 6 Dänemark, Russland |
| 2 Island | 7 Kanada, Russland |
| 3 Norwegen | 8 Kanada, USA |
| 4 Norwegen, Russland | 9 Kanada |
| 5 Russland | 10 USA |

Anerkannte Grenzlinie

Wirtschaftszone
200-Seemeilen-Grenze

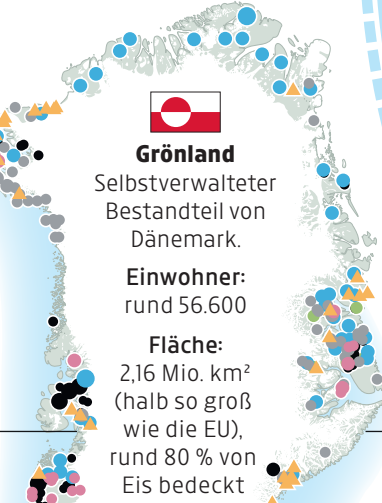
Arktische Seewege
mittlerweile für längere Zeiträume im Sommer befahrbar (zum Teil eisfrei bzw. zum Teil mit Eisbrecher)

Arktischer Magnetpol¹⁾
Wanderung seit 1590

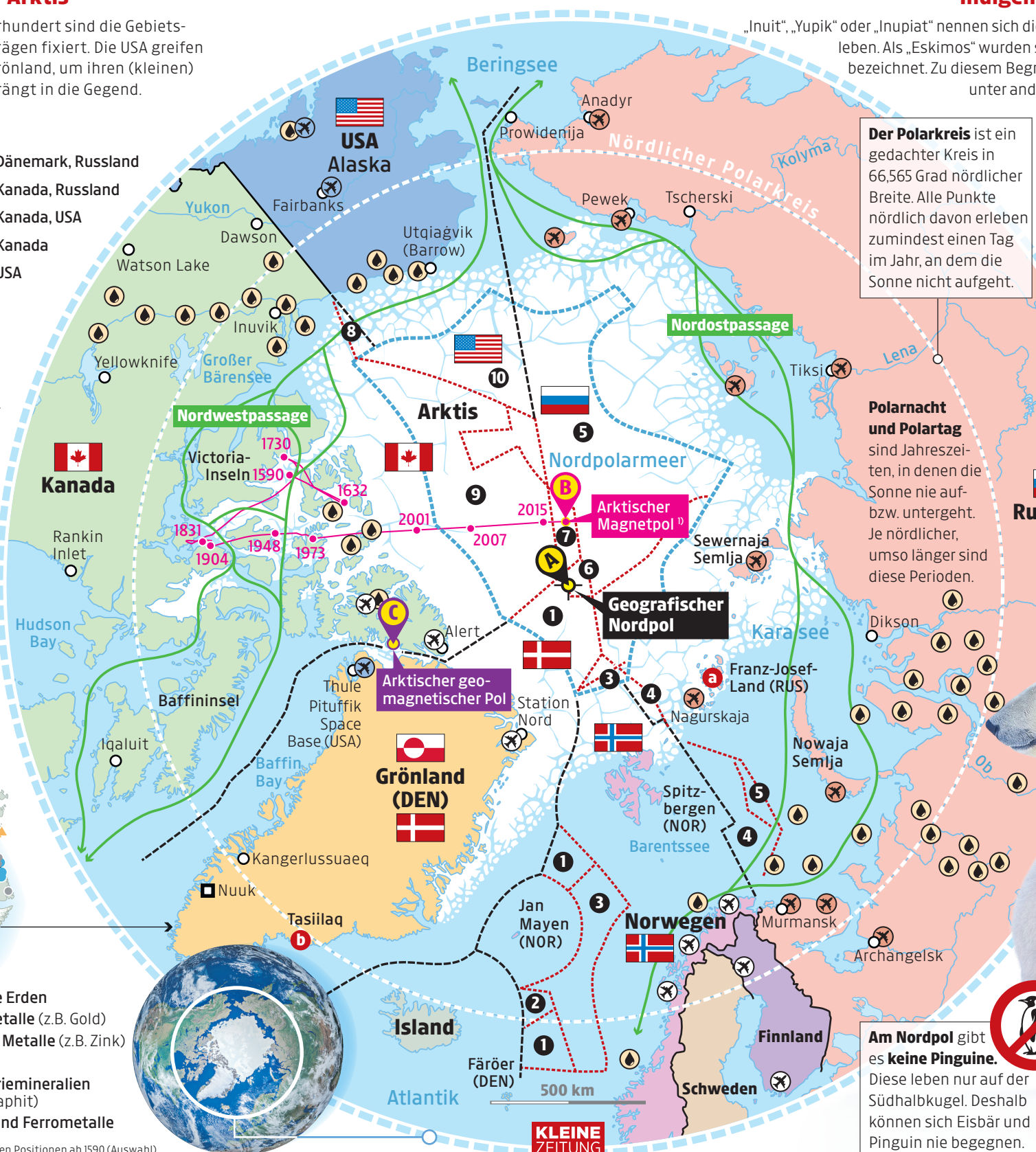
Gas- und Ölförderungen

Bekannte Militärbasen
Luft/Land/See (Auswahl)

Arktisches Eis
Packeisgrenze



Von Günter Pichler und Norbert Swoboda



Indigene Völker der Arktisregion

„Inuit“, „Yupik“ oder „Inupiat“ nennen sich die Völker selber, die in der Arktisregion leben. Als „Eskimos“ wurden sie von ihren indianischen Nachbarn bezeichnet. Zu diesem Begriff gibt es mehrere Übersetzungen – unter anderem „Flechter von Schneeschuhen“.



Artenreiche Tierwelt

Die Arktis ist Lebensraum vieler Tierarten auf dem Land, in der Luft und im Wasser. Innerhalb der Arktis²⁾ leben, je nach Quelle (geschätzt) rund **75 Arten von Säugetieren, 240 Vogelarten, 3300 Insektenarten und 210–250 Fischarten.**

²⁾ Die Zahl der Tierarten kann nur geschätzt werden, da mit unterschiedlichen Abgrenzungen der biogeografischen Regionen gearbeitet wird. Nimmt man den erweiterten arktischen Raum dazu, erhöht sich die Zahl der Tierarten signifikant.



Der Polarkreis ist ein gedachter Kreis in 66,565 Grad nördlicher Breite. Alle Punkte nördlich davon erleben zumindest einen Tag im Jahr, an dem die Sonne nicht aufgeht.

Polarnacht und Polartag sind Jahreszeiten, in denen die Sonne nie auf- bzw. untergeht. Je nördlicher, umso länger sind diese Perioden.

Am Nordpol gibt es **keine Pinguine**. Diese leben nur auf der Südhalbkugel. Deshalb können sich Eisbär und Pinguin nie begegnen.

Österreichisch-Ungarische Nordpolexpedition

1872 bis 1874: Als letzte europäische Nation beteiligte sich Österreich mit der Payer-Weyprecht-Expedition (benannt nach deren Leitern) an Entdeckungsfahrten. Sie entdeckten tatsächlich die letzte unbekannte Landmasse in der Arktis – das Franz-Josef-Land, benannt nach dem Kaiser.



Das von Eis besetzte Schiff der Österreicher – die „Tegetthoff“ – bei den Barents-Inseln.

Aktuelle Forschung

Die Grazer Universität betreibt eine Forschungsstation.

Die Universität Graz hat in Ostgrönland 2022 eine Forschungsstation von den Dänen übernommen und betreibt sie in Kooperation mit ihnen. Diese Sermilik-Station bei dem Ort Tasiilaq **b** auf Höhe von Island dient der Erforschung der Gletscher und vor allem auch der Lehre.

